

Université Paris Diderot

Faculté de Médecine

Vorbereitung

Es dauert schon seine Zeit, bis man alle Dokumente unterschrieben und ausgefüllt beisammen hat, also lohnt es sich, frühzeitig anzufangen.

Das ZIBMed hat eine Checkliste mit allen benötigten Dokumenten online, die man allerdings nochmal mit der Checkliste auf der Website der medizinischen Fakultät in Paris abgleichen sollte. Verlangt wird unter Anderem ein B2-Sprachzertifikat, welchen ich beim Institut Français am Salierring in Köln gemacht habe. Dazu vorbereitend gibt es auch diverse Sprachkurse, die ich auch nur empfehlen kann.

Zum Thema Learning Agreement: Auf der Website der Uni Paris findet ihr auch eine Übersicht mit allen „Stages“, den jeweiligen Lehrkrankenhäusern und eine Kursübersicht.

Ich hatte im Dezember 2016 alles in Köln abgegeben, die Frist war im Februar und die Zusage aus Paris kam dann im Juli 2018. Also Geduld, Geduld!

Für die Planung: Das Semester 1 in Paris geht von September/Oktober bis Januar und Semester 2 dann von Februar bis Mai/Juni, von daher ist das Semester 1 etwas kompatibler mit den deutschen Semesterdaten.

Unterkunft

Kümmert euch frühzeitig um eine Wohnung, denn das ist eine komplizierte Angelegenheit in Paris. Für einen Platz im Wohnheim bewirbt man sich am besten online auf www.ciup.fr. Dabei handelt es sich um die Cité Universitaire, wo sich Häuser von verschiedensten Nationalitäten befinden. Man muss auch nicht zwingend in das deutsche Haus, sondern kann auch den Einzug in ein Anderes beantragen. Die Cité liegt etwas außerhalb, ist aber sehr gut an die Métro und RER (S-Bahn) angeschlossen, die Zimmer sind vergleichsweise günstig und die Parks und die Architektur der meisten Häuser ist sehr schön.

Ich habe recht schnell eine Wohnung über Airbnb gefunden, da gibt es oft Apartments mit ordentlichem Preisnachlass, wenn man längere Zeit bleibt. Ansonsten gibt es www.lacartedescolocs.fr, www.apartager.fr, CROUS Paris und extrem viele Facebook-Gruppen. Viel Erfolg!

Studium an der Uni und im Krankenhaus

Generell sind die französischen Medizinstudierenden vormittags im Krankenhaus beim Praktikum („Stage“) und nachmittags in der Uni oder lernen zuhause. Die Stage dauern immer 3 Monate und beschränken sich auf eine Fachrichtung und ein Krankenhaus. Die Übersicht findet ihr online (Achtet bei der Auswahl darauf, dass manche Krankenhäuser sehr weit außerhalb liegen).

Ich habe nur ein Stage über 3 Monate (Okt-Dez) und davor einen Intensiv-Sprachkurs (SILC) über die Uni Diderot gemacht, somit hatte ich meist nachmittags auch Zeit, das wunderschöne Paris zu erkunden. Mein Stage habe ich in der Gynäkologie/Geburtshilfe im Hôpital Lariboisière absolviert, was ich nur empfehlen kann. Man rotiert über Station, Ambulanz, Notaufnahme,

Neonatologie, Kreissaal und OP. Die Arbeitszeiten sind in manchen Wochen von 8 Uhr bis circa 12 Uhr und in anderen Wochen bis 18 Uhr. Für die Wochen mit langen Arbeitszeiten bekam man aber auch mehr Urlaubstage. Insgesamt habe ich total viel gelernt, da man anfangs extrem viel beigebracht und erklärt bekommt und (wenn man möchte) nach kurzer Zeit auch recht viel Verantwortung bekommt. In der Gyn-Notaufnahme durfte man als Student Anamnese, körperliche Untersuchung und Sono alleine durchführen und anschließend einem Interne (Assistenzarzt) vorstellen, was total viel Spaß gemacht hat. Gerade in der Zeit hat sich mein Französisch auch durch den intensiven Patientenkontakt schnell und viel verbessert. Sowohl die anderen Studenten, die mit mir in der Gyn eingeteilt waren, als auch die Ärzte, Pfleger und Hebammen waren super nett und haben mir bei jeglichen Problemen auch direkt geholfen. Im Unterschied zu Deutschland sind die Praktika hier bezahlt. Das genaue Gehalt hängt vom Semester ab, liegt aber zwischen 100 und 300€/Monat. Zu den Kursen und Klausuren kann ich nicht viel sagen, da ich diese nicht belegt hatte.

Von Freunden kann ich folgende Stages noch empfehlen: Urgences im St. Louis, Neuro im Lariboisière, Gyn im Robert Debré und Derma im St. Louis.

Alltag und Freizeit

Paris ist eine so wunderbare Stadt!

Ich empfehle zum Café trinken, Bars, Restaurants und Feiern das komplette 10. Arrondissement, speziell Canal Saint-Martin und Umgebung. Hier sind die Preise noch etwas humaner und man findet an jeder Ecke etwas Sympathisches. Absoluter Lieblingssort ist Parc de Buttes-Chaumont, wo man dem Großstadtlärm mal etwas entfliehen kann.

Für die Metro lohnt es sich, eine Navigo Karte zu holen, die man monatlich (70€) oder wöchentlich (20€) aufladen kann. Die Hälfte des Monatspreises bekommt man auch vom Krankenhaus erstattet.

Das CAF, eine Art Wohngeld, kann jeder Student beantragen. Es dauert nur eine gewaltige Zeit und ist etwas kompliziert. Online findet man eine Liste mit allen benötigten Dokumenten. Mein Konto habe ich bei der Societé Générale eröffnet (braucht man unbedingt, sonst bekommt man für das Stage kein Gehalt). Diese Bank hat auch ein gutes Angebot für ERASMUS-Studenten, sodass man keinerlei Gebühren hat und 100€ Startgebühr geschenkt bekommt. Generell kann ich auch das Wintersemester extrem empfehlen, da es nichts Schöneres als Paris im Herbst gibt und man im August/September/Anfang Oktober noch richtig sommerliche Temperaturen mitbekommt.

Fazit

Was eine wunderschöne Zeit! Auch wenn es einem anfangs alles andere als leicht gemacht wird, lohnt es sich, durchzuhalten. Die Pariser Uni ist noch sehr bürokratisch und viele Dinge sind online nicht zu finden, aber mit ein bisschen Hilfe ist das alles kein Problem. Es ist eine so schöne Erfahrung, neue Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen, ein bisschen mehr Praxiserfahrung im Krankenhaus zu bekommen und so viel wie möglich durch die Pariser Straßen zu flanieren. Ich kann ein Auslandssemester in Paris nur jedem empfehlen und würde es sofort wieder machen!

Falls Ihr noch Tipps braucht oder Fragen habt: janoliver.best@web.de